

Mehr Fernwärme für Spillern

EVN

Komfortabel, umweltschonend, sicher: Immer mehr Kundinnen und Kunden in Spillern möchten von Naturwärme profitieren. Eine neue EVN Biomasseanlage wird noch mehr Wärme aus regionaler Biomasse für die ständig steigende Nachfrage bereitstellen.

EVN Wärme
informiert

Das neue Heizwerk ersetzt das Biomassekompaktheizwerk in der Lindenallee, dessen Kapazität bereits völlig erschöpft ist. Die neue Anlage startet mit einer Leistung von 5 MW. Sollte die Nachfrage weiter steigen, kann auch noch ein zweiter Kessel nachgerüstet werden. Insgesamt investiert die EVN rund 7,8 Mio. Euro in das Projekt.

Naturwärme aus regionaler Biomasse

Für den Betrieb kommt ausschließlich Waldhackgut aus der Umgebung zum Einsatz. Damit sinkt der Anteil fossiler Energieträger weiter. Die Umwelt profitiert zusätzlich durch kurze Transportwege und die regionale Wirtschaft wird gestärkt.

„Investitionen wie die in Spillern“, ist Landesrat Ludwig Schleritzko überzeugt, „zeigen uns eindrucksvoll, wie eine nachhaltige Wärmeversorgung vor Ort funktionieren kann: mit Technik aus Österreich, mit regionaler Biomasse und mit einer starken Partnerschaft zwischen Gemeinden und Energieversorgern.“

Deutliche Kapazitätserweiterung

Das neue Heizwerk wird die Versorgungskapazität in Spillern deutlich erweitern. Biomasse ist in der Region reichlich verfügbar. Sie ist klimafreundlich und macht unabhängig von internationalen Energiemärkten. „Das stärkt unsere Versorgungssicherheit“, zeigt sich Bürgermeister Thomas Speigner erfreut. „Aktuell sind rund ein Viertel unserer Haushalte, das Gemeindeamt, die Volksschule und der Kindergarten an das Biomasseheizwerk angeschlossen.



© Daniela Matejschek

Mit dem neuen Heizwerk wird die Versorgungskapazität in Spillern schon ab der kommenden Heizsaison deutlich erweitert. V.l.n.r.: Bürgermeister Thomas Speigner, EVN Vorstand Alexandra Wittmann und Landesrat Ludwig Schleritzko

sen. Durch den Ausbau können noch deutlich mehr Menschen profitieren.“

„In Spillern setzen wir einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur umweltfreundlichen Wärmeversorgung“, erklärt Alexandra Wittmann, Vorstandsdirektorin der EVN. „Gleichzeitig schaffen wir eine solide Basis für zukünftige Erweiterungen und stärken unsere Kooperation mit den regionalen Forstbetrieben.“

Die neue Biomasseanlage soll zur Heizsaison 2025/26 in Betrieb gehen und eine moderne, umweltfreundliche Wärmeversorgung in Spillern und zukünftig in der Region gewährleisten.

Überregionales Naturwärmenetz im Korneuburger Becken

Das Naturwärmenetz Spillern wird künftig über eine Fernwärmehautleitung mit dem Versorgungsnetz von Stockerau zusammenwachsen. Langfristig soll es auch eine Verbindung nach Korneuburg geben. Das Zusammenspiel der dann verbundenen Biomasseheizwerke verbessert die Effizienz des gesamten Naturwärmenetzes: Verbrauchsspitzen lassen sich aufteilen und bei Wartungsarbeiten kann ein jeweils anderes Heizwerk die Wärmeversorgung übernehmen. Der Einsatz der Gassatzkessel ist daher nicht nötig; die CO₂-Bilanz verbessert sich dadurch weiter.



Machen Sie sich bereit für die Heizsaison

Nur noch wenige Wochen, dann startet die nächste Heizsaison. Nutzen Sie die Zeit! Schon mit wenig Aufwand können Sie Ihre Heizkosten mitunter beträchtlich senken!

Fenster und Türen

Kontrollieren Sie, ob Ihre Fenster und Außentüren gut schließen, denn hier geht oft viel Wärme verloren. Warten Sie einfach auf den nächsten windigen Tag und halten Sie eine brennende Kerze an den Rahmen des Fensters bzw. der Tür. Wenn sie flackert, ist es Zeit für neue Dichtungen! Schon mit einfachen Klebedichtungen können Sie viel verbessern. Für eine professionelle Lösung kontaktieren Sie ein Fensterfachunternehmen aus Ihrer Region.

Heizkörper

Damit es in einem Raum gemütlich warm werden kann, muss sich die Wärme vom Heizkörper aus ungehindert im Raum ausbreiten können. Möbel, lange Vorhänge oder andere Gegenstände vor oder auf dem Heizkörper behindern diese Luftzirkulation. Räumen Sie rechtzeitig vor Heizbeginn alles beiseite, damit die Wärme frei fließen kann. Entlüften Sie Ihre

Heizkörper auch bei Bedarf und reinigen Sie sie regelmäßig, denn auch Staub stört die Heizleistung.

Digital statt analog

Ersetzen Sie die bisher üblichen analogen Thermostatventile durch moderne digitale Regler. Das verursacht zwar einmalig etwas Aufwand, lohnt sich aber – ganz besonders, wenn öfter und unregelmäßig niemand zuhause ist: Beim Weggehen senken Sie die Temperatur ganz einfach



per Smartphone-App ab und kurz vor dem Nachhausekommen schalten Sie bequem wieder ein. Das Beste daran: Fast jede Heizung lässt sich damit aufrüsten.

Gute Dämmung

Eine gut gedämmte Außenhülle und dichte Fenster und Türen halten nicht nur im Winter die Wärme im Haus – sie schützen das Haus auch im Sommer vor dem Überhitzen. Gute Dämmung macht sich also gleich doppelt bezahlt. Oft helfen hier schon einfache Maßnahmen sehr viel weiter, z. B. das Aufbringen von Dämmplatten auf der obersten Geschoßdecke bzw. der Kellerdecke. Lassen Sie sich am besten von Fachleuten beraten.

Luftfeuchtigkeit

Gönnen Sie sich doch eine neue Zimmerpflanze. Pflanzen machen nicht nur Freude und Ihren Raum gemütlicher. Sie helfen Ihnen, während der Heizperiode eine ideale Luftfeuchtigkeit von 30–55 % zu halten. Feuchtere Luft empfinden wir als wärmer. Sie können dadurch die Raumtemperatur 1–2 °C senken und damit Energie sparen.

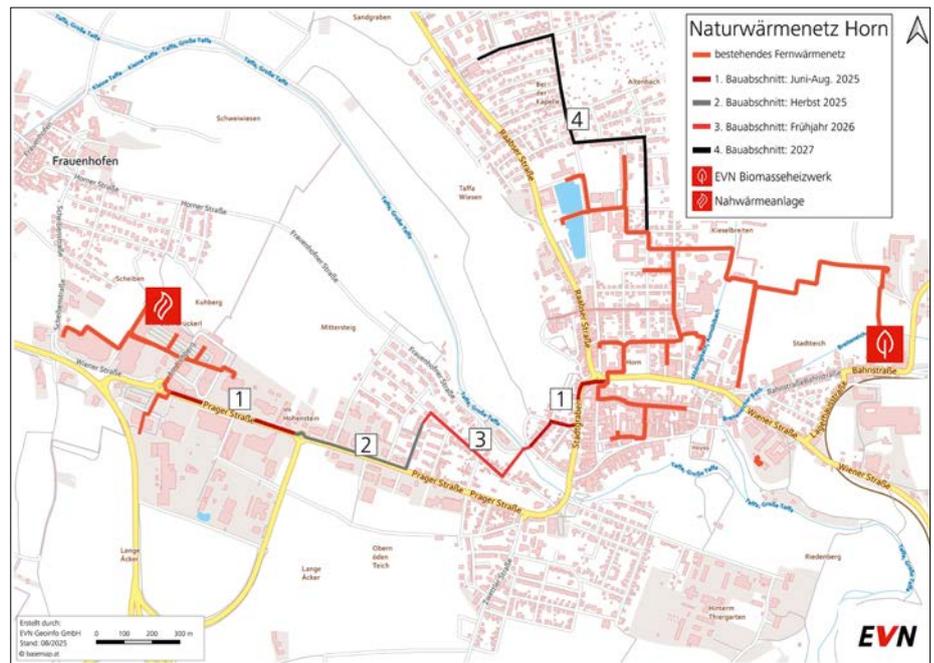
 **Immer für Sie da**

EVN Wärme GmbH

EVN Platz
2344 Maria Enzersdorf
T 0800 800 100
info@evn.at
www.evn.at

20 Jahre Naturwärme in Horn

Seit 2005 leistet das EVN Biomasseheizwerk einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Stadt und stärkt gleichzeitig die lokale Wertschöpfung.



Seit der Inbetriebnahme des Heizwerks konnten bereits 48.000 Tonnen CO₂ eingespart werden; das entspricht rund 16,5 Millionen Litern Heizöl.

Erfolgsprojekt seit 2005

Die Naturwärmeversorgung in Horn ist ein Paradebeispiel für die nachhaltige Nutzung heimischer Ressourcen. Herzstück ist ein leistungsstarker Biomassekessel, der ausschließlich mit regionalen Hackschnitzeln betrieben wird. Aktuell werden über das rund 7,5 Kilometer lange Fernwärmernetz zahlreiche private Haushalte mit Naturwärme versorgt, dazu auch Unternehmen und einige öffentliche Einrichtungen, wie das Landesklinikum Horn, Schulen und das Rathaus. An einer Erweiterung des Netzes in den kommenden Jahren wird bereits gearbeitet.

Bürgermeister Gerhard Lentschig sieht im Biomasseheizwerk ein Leuchtturm-

projekt für eine nachhaltige Versorgung: „Durch die Nutzung heimischer Ressourcen können wir unsere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern spürbar reduzieren und stärken gleichzeitig die Versorgungssicherheit unserer Stadt. Ich bin stolz, dass wir diesen Weg in eine erneuerbare Energiezukunft gemeinsam eingeschlagen haben.“

Ausbau bereits in Planung

Für die beiden EVN Wärme Geschäftsführer Alfred Freunschlag und Gerhard Sacher steht das Biomasseheizwerk in Horn sinnbildlich für die Mission des gesamten Unternehmens: eine regionale, umweltfreundliche und dabei rundum zuverlässige Energieversorgung.

„Möglich wurde diese Erfolgsgeschichte vor allem durch die enge Zusammenarbeit mit der Stadt“, wie beide betonten. „Durch den Ausbau des Fernwärmernetzes werden wir künftig noch mehr Haushalte und Betriebe mit nachhaltiger Wärme versorgen können.“

Derzeit ist Naturwärme vor allem im nördlichen Teil von Horn verfügbar. Vorgesehen ist, das Wärmernetz über den Stadtgraben und weiter über die Pragerstraße mit dem bestehenden Nahwärmernetz im Gewerbegebiet zu verbinden. Zusätzlich ist ein Ausbau entlang der Ferdinand-Kurz-Gasse bis zur Hans-Rasch-Straße geplant. Die Versorgung mit Hackschnitzeln aus der Region soll durch eine lokale Kooperation mit der Forstverwaltung Hoyos abgesichert werden.



Sie interessieren sich für einen Naturwärmeanschluss?

Kontaktieren Sie uns!

naturwaerme@evn.at
0800 800 100

Wir prüfen gerne, ob bzw. wann ein Anschluss für Ihr Objekt möglich ist.

Wie die EVN mit biogener Wärme die Dekarbonisierung stützt

Schon heute erzeugt die EVN mindestens 80 % der kommunalen Fernwärme aus Biomasse. Erklärtes Ziel ist es, diesen Anteil bis 2035 auf zumindest 90 % zu steigern.



Erneuerbare Energien spielen bei der EVN im Bereich Wärmeerzeugung schon seit Jahren eine zentrale Rolle. In den rund 80 Fernheiz(kraft)werken der EVN Wärme wird die Wärme derzeit schon mindestens zu 80 % aus Biomasse hergestellt.

Naturwärme ersetzt Fossile

Mit diesem hohen Anteil an Naturwärme leistet EVN Wärme einen entscheidenden Beitrag zur Umstellung der Raumwärme auf erneuerbare Energi-

en. Dabei arbeitet die EVN ausschließlich mit österreichischen Partnern: Die enge Zusammenarbeit mit der heimischen Land- und Forstwirtschaft sowie der Sägeindustrie gewährleistet eine sichere Versorgung und stärkt die regionale Wirtschaft. Mit rund 3 Millionen Schüttraummetern Hack-schnitzel pro Jahr ist die EVN übrigens der größte Naturwärmeversorger aus Biomasse in ganz Österreich! Weitere technologische Eckpfeiler, die diese positive Entwicklung bei der EVN vorantreiben, sind unter anderem Großwärmespeicher, der Einsatz von Absorptions- und Großwärmepumpen, Rauchgaskondensationsanlagen, die effiziente Abwärmenutzung, z. B. bei Abfallverbrennung oder Papierfabriken, Kältemaschinen mit Bio-Wärme als Antriebsenergie oder auch PV Anlagen zur Eigenstromdeckung auf allen dafür geeigneten Biomasseanlagen.

Mit Wärmeplanung zum Erfolg

Entsprechend den aktuellen Energie- und Klimazielen auf EU- und auf nationaler Ebene muss Österreich bis 2030 den Anteil erneuerbarer Heizungen (und Kühlungen) im Gebäudebereich von aktuell ca. einem Drittel auf etwa 70 Prozent verdoppeln.

Erste Voraussetzung dafür sind natürlich ausreichende Mengen an Biomasse, Solarthermie, Geothermie und Umgebungswärme – sowohl für gebäudeeigene Heizungen als auch bei der Fernwärme. Zusätzlich ist aber auch eine präzise Planung notwendig, damit die Umstellung effizient ablaufen kann.

Bei der EVN werden dazu im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung

- eine detaillierte Bestands- und Potenzialanalyse durchgeführt und dabei
- die Wärmeversorgungsstruktur und die Wärmenachfrage räumlich und zeitlich dargestellt.

Potenzielle Einzelmaßnahmen können aufeinander abgestimmt und zu einem Gesamtprozess zusammengeführt werden, um mögliche Synergien zu nutzen. So ergibt sich eine solide Entscheidungsgrundlage zur Dekarbonisierung des Gebäudesektors, die vor allem Großprojekte wie Fernwärmesysteme bestmöglich absichert.

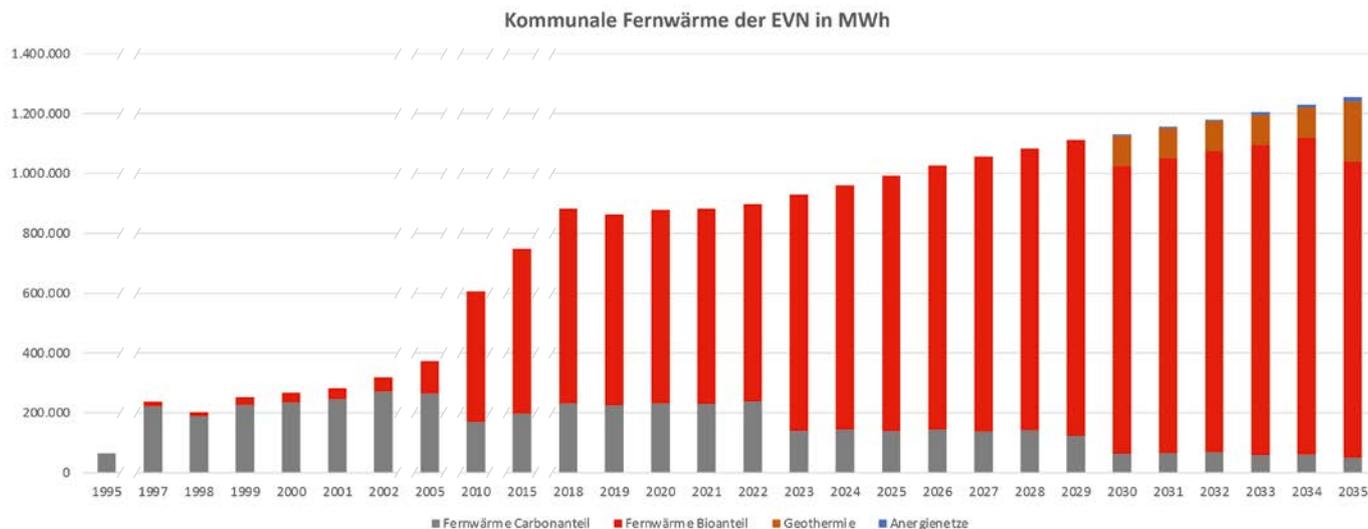
90 Mio. Euro Investitionen pro Jahr

Erklärtes Ziel der EVN ist es, entscheidend zu einer weiteren Steigerung der Anteile an erneuerbarer Energie in der kommunalen Fernwärme beizutragen. Dazu investiert die EVN jährlich rund 90 Mio. Euro in den Ausbau der biogenen Fernwärmeversorgung. Geplant sind unter anderem Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in den Heizwerken, der Ausbau von PV Eigenstromanlagen, die Nutzung von Abwärme, Geothermie und Großwärmespeichern sowie Power to Heat-Lösungen. Bis 2035 soll so ein Energiemix von mindestens 90 % biogen und 10 % fossil erreicht werden.

Zähleraustausch

Bei allen Kundinnen und Kunden, die noch keine automatische Ableseeinrichtung besitzen, werden jetzt nach und nach die Zählleinrichtungen ausgewechselt. Ab dem Einbau der neuen Zähler werden Ihre Verbrauchsdaten monatlich von uns registriert und Sie können diese dann auch jederzeit online im EVN Kundenportal einsehen. Damit setzen wir eine gesetzliche Vorschrift um. Sie bekommen dann künftig die Messkosten des fernauslesbaren bzw. des mittels Funk fernauslesbaren Zählers verrechnet.

Dekarbonisierung der EVN Wärme Wachstum EVN Fernwärme kommunal



Unsere aktuellen Indexwerte für Vertragsabschlüsse ab 1.7.2024

Information zur Indexbindung für Wärmelieferungen

Ab 1. Juli 2025 gelten für die Berechnung der Preise für Wärmelieferungen aus Biomasse folgende Indexwerte:

→ Verbraucherpreisindex 2020 Basis 2020, Jahresdurchschnitt 2024, veröffentlicht von der Bundesanstalt Statistik Österreich (www.statistik.at)	123,8
→ Tariflohnindex 16 Basis 2016 für Angestellte Industrie, Jahresdurchschnitt 2024, veröffentlicht von der Bundesanstalt Statistik Österreich (www.statistik.at)	134,2
→ Energieholzindex Energieholzindex (Basis 1979 = 1,000), veröffentlicht von der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, 4-Quartalsmittel von 2. Quartal 2024 bis 1. Quartal 2025 (www.noe.lko.at)	2,158
→ Großhandelspreisindex 2020 „Sonstige Mineralölerzeugnisse“ Basis 2020 = 100, Gruppe 46.71.13, Sechsmontsschnitt (entsprechend Preisformel) veröffentlicht von der Bundesanstalt Statistik Österreich (www.statistik.at)	197,3
→ Österreichischer Gaspreisindex 2.0 Jahresbasis, letztveröffentlichter Wert (Bezeichnung: ÖGPI _{Jahr}) veröffentlicht von der Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (https://www.energyagency.at/fakten/gaspreisindizes)	41,88
→ Österreichischer Strompreisindex 2.0 Jahresbasis, letztveröffentlichter Wert (Bezeichnung: ÖSPI _{Jahr}) veröffentlicht von der Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (www.energyagency.at/fakten/strompreisindizes)	99,34
→ Heizöl extra leicht Gruppe 227 „Heizöl extra leicht/Großabnahme“, Sechsmontsschnitt Bundesmessziffer VPI 2020 (Basis 2020 = 100), veröffentlicht von der Bundesanstalt Statistik Österreich (www.statistik.at)	182,1

Je nach Wärmeliefervertrag werden demnach die Preise für die gelieferten Wärmemengen mit 1. Juli 2025 automatisch entsprechend den geänderten Indizes indiziert.

Satz- & Druckfehler vorbehalten

Unsere aktuellen Indexwerte für Vertragsabschlüsse vor dem 1.7.2024

Information zur Wertsicherung für Wärmelieferungen

Wärme aus Biomasse, Nahwärme aus Erdgas, Fernwärme Krems und Fernwärme Zwentendorf, Wärme aus Heizöl sowie Nahwärme aus Wärmepumpen und Nahwärme aus 100 % Biogas. Ab 1. Mai 2025 bzw. ab 1. Juli 2025 gelten für die Berechnung der Preise für Wärmelieferungen je nach Indexbindung und Berechnungsstichtag folgende Indexwerte:



→ Verbraucherpreisindex Basis 2000, Jahresdurchschnitt 2024 (www.statistik.at)	179,5
→ Verbraucherpreisindex Basis 2015, Jahresdurchschnitt 2024 (www.statistik.at)	134,0
→ Energieholzindex Jahresdurchschnitt 2024 (www.lko.at)	2,185
→ Ofenheizöl Messziffer Verbraucherpreisindex 86, Ofenheizöl extra leicht: Dreimonatsschnitt (Dezember 2024 bis Februar 2025) multipliziert mit dem Verknüpfungsfaktor 1,259 zum 227 Heizöl extra leicht, Großabnahme (Basis 2000 = 100) (www.statistik.at)	315,3
→ Heizöl extra leicht Energie-VPI 2015 (Basis 2015 = 100), Gruppe 227 „Heizöl extra leicht/Großabnahme“, Dreimonatsschnitt (Februar 2025 bis April 2025) (www.statistik.at)	157,0
→ Großhandelspreisindex 2015 „Sonstige Mineralölerzeugnisse“ Basis 2015, Gruppe 46.71.13, 3-Monatsmittel von Februar 2025 bis April 2025 (www.statistik.at)	152,6
→ Einfuhrpreis von Erdgas, im gasförmigen Zustand, in EUR/MWh Jahresdurchschnitt 2024, per Stichtag 1. Mai 2025 (veröffentlicht von der Bundesanstalt Statistik Österreich)	35,84
→ THE Natural Gas Year Future ab 10.2021, davor NCG Natural Gas Year Future in EUR/MWh Durchschnitt aller Abrechnungspreise für die nächstfolgende Lieferperiode über die Handelstage von 1. Juni 2024 bis 31. Mai 2025 (www.powernext.com)	39,53
→ COICOP 4.5 Strom, Gas und andere Brennstoffe Basis 2005, Jahresdurchschnitt 2024 (www.statistik.at)	211,2
→ Österreichischer Strompreisindex (ÖSPI gewichtet) Im Zeitraum von März bis Mai 2025, veröffentlicht von der Österreichischen Energieagentur (Austrian Energy Agency)	179,74
→ 4.5.1 Elektrischer Strom Bundesmessziffer VPI 2015, Jahresdurchschnitt 2024 (www.statistik.at)	124,2

Je nach Wärmeliefervertrag oder Wärmeliefervereinbarung werden demnach die Preise für die gelieferten Wärmemengen mit 1. Mai 2025 bzw. mit 1. Juli 2025 automatisch entsprechend den geänderten Indizes indiziert.

Satz- & Druckfehler vorbehalten

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: EVN Wärme GmbH, 2344 Maria Enzersdorf (Verlagsort), EVN Platz, T 02236 200-0, info@evn.at; Redaktion: Chefredakteur: Anton Ettl; Konzept, Text, Grafik & Layout: mayway Werbung & PR e.U., 3062 Kirchstetten, Josef Weinheber-Straße 16; Fotos und Illustrationen: © Raimo Rudi Rumpler, Imre Antal, Daniela Matejschek, Anton Ettl, [istockphoto.com](https://www.istockphoto.com) (shirophoto, Milkos, gabort71, M-Production), zVg; Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 2544 Leobersdorf; Info: Bei Zuschriften an das EVN Wärme Journal wird das Einverständnis zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Einzelne im EVN Wärme Journal enthaltene Aufsätze über wirtschaftliche oder politische Tagesfragen dürfen in anderen Zeitungen und Zeitschriften nur unter Angabe der Quelle vervielfältigt und verbreitet werden (§ 44 Abs. 1 UrhG). Offenlegung: gemäß § 25 Mediengesetz: evn.at/offenlegung